Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 1 (1939)
Heft: 7-9

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bauet us Holz

es währschafts Huus.

Mier schicken Ech gärn üsi illustrierti Broschüre: „Schön isch ds Läbe . . im eigene Heim!“

Winckler-Wärk Fryburg

Es gaht nüt über ... guete Tabak ...

„24“ Blau
mild 40 cts.

„Brasil“
kräftig 35 cts.

CRÉMANT

Das isch e Schoki, wo liecht schmilzt
U weder z süeß no z bitter isch.
Me het ne gäng gärn, - deheim für Creme
u süessi Spise, - dussen im Rucksack
bi jedem Usflug.

Farbe=Einmaleins

Liebi Schwyzerchind!

Wär vo Euch wott e rächte Einmaleins=Künſtler ſy? Für dä hei mier es ſchöns u gäbigs Gſchänk. Wär no deheim wott rächne, wär i dr Schuel wott üebe, däm tüe mier üſes

Farbe=Einmaleins

arate. Es iſch vo de Zytige u Fachſchrifte guet beſproche u warm empfohle worde. Mit däm Spiel iſch es fürs Chind viel liechter, ds Einmaleins uſſe zlehre. Wärs rächt macht, gſeht zum Dank es ſchöns Moſaikornament.

Proſpäkt gratis. Pris vom Spiel (Schwyzerwar) Fr. 4.80. Me chas im **Spielwarehandel** bſtelle oder diräkt vom Verlag la cho.

Wilh. Schweizer & Co.
Winterthur.

CREMO S.A.

FRYBURGISCHI ANKEZENTRALE
8, TOUR HENRI, 8 FRYBURG

empfiehlt iri pasteurisierti Nidle
ire prima Kochanke
ire Tischanke „Floralp“

Die rechten

Schweizer Jugendbücher

Für Vorschulzeit und erste Schuljahre:

Elsa Steinmann

's Freudeliechtli
Gschichtli us em Sunneland.

Zwei Bände mit kleinen Geschichten in Mundart, reich illustriert von Lilly Renner. Jeder Band in Halblwd. geb. Fr. 4.50. Beide Bücher eignen sich vorzüglich zum Vorlesen und Vorerzählen, wenn die Kinder um Geschichten betteln, aber auch für die eigenen ersten Leseversuche der Kleinen.

Für grössere Buben und Mädchen.

Elisabeth Müller

Das Schweizerfähnchen

Mit Bildern von Hannah Egger. In Lwd. Fr. 6.50.

Eine Rußlandschweizerfamilie kehrt in die Heimat zurück, ihres frühern Besitzes beraubt und ganz auf die Hilfe der Nächsten angewiesen. Es ist ein Beispiel mitten aus unserer Wirklichkeit, das dem jungen Leser den Gedanken der hilfreichen Menschlichkeit voll Wärme und Wahrheit bringt.

Peter Bratschi

Bergwind

Peter Bratschi und seine Brüder erzählen der Jugend.
Illustriert von E. Zbinden. In Lwd. Fr. 6.—.

Ein Buch vom einfachen Leben der Bergjugend, die früh Hand anlegen muß im täglichen harten Kampf um Dach und Brot, zugleich ein Buch der unternehmungslustigen Kameradschaft und der Freude am natürlichen, bergverbundenen Leben.

A. Francke A.-G., Verlag, Bern

Schweizerische Landesbibliothek, Bern

„Pfyfe Lampeöl!"

würde mier d'Bärner o zuerüefe, we mer no zu Napoleons Zyte läbti. I bi nämli wie dr „Näpu", e bekannti Figur u leiſte überdurchſchnittlichi Sache. Nid i dr Strategie, aber um ſo meh i dr Gaſtronomie. Die franzöſiſchi Chuchi verſtah=n=i bſunders und e guete Tropfe iſch my Stolz.

Wär mi, dr „Chef de Fribourg" kennt, dä weiß mini Fründſchaft z'ſchätze u mini Fondü im neue „Carnotzet" erſch rächt. Chömed mi bald in Fryburg cho bſueche!

Wüſſed Ihr wo?